

Brief aus Rom

Autor(en): **Brin, Irène**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - **(1954)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-793324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BRIEF AUS ROM

Der Italian Look

Der nun in beiden (ja sogar in den 3) amerikanischen Kontinenten klassische « Italian Look » hat jene Besonderheit, dass man ihn in Italien selbst nicht kennt. Sollte ich vielleicht sagen, dass man ihn nicht wiedererkennt ? Dies ist gut möglich. Von der Via Veneto zu den sieben Stränden, die Rom umgeben, von Cinecittà zu den Castelli Romani, leben wir inmitten einer bunten, lärmenden und charmanten Menge, wo sich alles trifft und wo sich, ohne allzu grosse Kontraste, tausend

verschiedene Schönheiten einfinden. So gehen Marina Vlady, die Russin; Myriam Bru, die Pariserin; Yvonne Samson, die Griechin; Ava Gardner, die legendäre « Southern Belle », an den klassischen Römerinnen Gina Lollobrigida und Silvana Mangano vorbei. Sie gleichen sich nicht im Geringsten. Doch ihre Bilder erscheinen in den New Yorker Zeitschriften mit den genau gleichen Lobsprüchen: « The Italian Look... The Italian Hair-cut... The Italian Make-up... The Italian Style... ».

Carosa, Rome

Organdi blanc travaillé avec applications de fleurs découpées de :

Organdis di cotone bianco operato, con fiori applicati in pizzo bianco di :

Walter Schrank & Co, St-Gall

Photos Scrimali

Fernanda Gattinoni, Rome

Organdi brodé de :

Organdis ricamato di :

Union S.A., St-Gall

Tissu placé par :

Tessuto fornito da :

Pierre Brivet S. à r.l. Paris



Carosa, Rome

Broderie de coton blanc de :
Pizzo bianco di cotone di :
Walter Schrank & Co., St-Gall

Photo Serimali

Es kommt zum Beispiel vor, dass uns *Vogue* mysteriöse Neuheiten meldet: «The new, longer, neater Italian haircuts; handsome turtle-neck jerseys; dramatically pale make-up applied in the Italian manner...».

Es braucht von allem etwas, um eine Welt zu bilden. Und, natürlich, braucht es von allem etwas, um einen «Italian Look» zu machen. Ich möchte nicht auf den italienischen Ursprung der «turtle-neck jerseys» schwören, die *Vogue* so bezaubern, da sie sehr wahrscheinlich aus New York selbst stammen. Dagegen bin ich vollständig bereit zu beteuern, dass die entzückenden Sommerkleidchen, die kürzlich an den römischen Defilés gezeigt wurden, schweizerischen Ursprungs sind. Wo sonst, als in der Schweiz, könnte man jene zartrosaroten und mit weissen Sternen bestickten Wolken finden, die Fernanda Gattinoni unter dem Namen «Fior di Rosa» vorgeführt hat? Da die Signora Gattinoni schmeichelnde Namen und schillernde Stoffe liebt, bekamen wir noch das «Lume d'Argento» zu sehen, — weiss und von winzigen Perlen funkelnd, mit schwingender Weite. Das dritte Kleid nennt sich «Fior di Sospiro», was «Seufzerblume» bedeutet, und der Traum aller jungen Mädchen ist, die von Musset oder *Vogue* inspiriert werden: Volants, ein Gürtel, ein Ballversprechen, ein leises Mahnen an Hagedorn- und Apfelblüten. Und all dies stammt von Pierre Brivet, dem Pariser Grossisten, der an die Signora Gattinoni all das liefert, was nötig ist, um den internationalen Glamour Girls ein italienisches Aussehen zu verleihen dank der Stickereien, die in der Schweiz speziell für ihn ausgeführt werden.

Die Prinzessin Giovanna Caracciolo zieht für ihre Modelle, die sie in ihrem Atelier — Carosa — an der Piazza di Spagna kreierte, den Wascostoff vor (Walter Schrank und Co., St. Gallen). Die zauberhaften Spitzen entzücken sie und inspirieren sie zu dem abgebildeten blau-weissen Nachmittagsensemble: ein äusserst einfacher Rock, ein äusserst reicher Mantel, wo die zwei Farben ständig abwechseln und sich in amüsantem und diskretem Spiel kreuzen. Nochmals Spitzen, — diesmal für das weisse Kleid, das wie gemacht ist für eine Garten-Party, eine Hochzeit auf dem Lande, ein Dinner am Strand. Und schlussendlich wird uns Baumwollorgandi



Carosa, Rome

Organdi bleu brodé de blanc de :
Organdis di cotone blu ricamato in bianco di :
Walter Schrank & Co., St-Gall

Photo Serimali



Antonelli, Rome
Tissu « Favorella » de
Stoffel & Cie, St-Gall
Photo Scrimali



Antonelli, Rome
Tissu « Poplinella » de
Stoffel & Cie, St-Gall
Photo Scrimali

gezeigt, der mit den feierlichen und süßen Blümchen der Gebetbücher aufgeheitert worden ist: ein saphirblaues Band wird um dieses leuchtende Weiss geschlungen. In Venedig, in Capri, überall wird die glückliche Verbindung von entgegengesetzten Talenten die unbekannte und mit Bändern geschmückte junge Frau mit dem romantischen Etwas des Italian Look umspinnen.

Irène Brin

Fernanda Gattinoni, Rome
Tissu brodé de St-Gall placé par :
Tessuto ricamato di San-Gallo fornito da :
Pierre Brivet, S. à r.l., Paris.

Photo Scrimali

